

Franziska Goldmann an Arthur Schnitzler, [Ende Oktober 1925?]

Sehr geehrter Herr Dr.

Bitte entschuldigen Sie, daß ich Ihnen erst jetzt für die Mühe danke, die Sie sich machten, indem Sie mir Ihr reizendes Buch schickten. Ich war aber sehr neugierig darauf und wollte es zuerst auslesen. Es hat mir <sup>^</sup>v<sup>v</sup>on Anfang bis Ende den größten Spaß gemacht, besonders der Schluß, den ich sehr aufregend und tragisch finde<sup>^</sup>,<sup>v</sup> und ist eines der schönsten Bücher, die ich gelesen habe. Über die Widmung sind meine s[ä]mtlichen Freunde zersprungen.

Mit nochmals vielem herzlichem Dank

Ihre

Franzi Goldmann

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3161.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 515 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift »Franz Goldma[nn]« vermerkt 2) mit rotem Buntstift drei Unterstreichungen

<sup>3</sup> *Buch*] In Goldmanns Brief vom 24. 10. 1925 ist zu lesen: »Franzi ist bereits in »*Fräulein Elfe*« vertieft u. erklärt, es sei das Schönste, das sie je gelesen habe, – dankt Dir auch für die eigenhändige Widmung, mit der sie in ihrer Klaffe großen Eindruck zu machen hofft.« Aufgrund der Ähnlichkeit der Schilderungen ist davon auszugehen, dass der Brief von Franziska Goldmann ungefähr zur selben Zeit, Ende Oktober 1925, entstand.

<sup>7</sup> *sämtlichen*] korrigiert aus »samtlichen«

#### Erwähnte Entitäten

Personen: Paul Goldmann

Werke: Fräulein Else

Orte: Berlin, Wien